

Pressearbeit für Selbsthilfegruppen – so geht's! „Tue Gutes und rede darüber!“



Pressearbeit ist wichtig für eine Organisation, um sie in der Öffentlichkeit bekanntzumachen, über ihre Arbeit im allgemeinen und über aktuelle Aktionen zu informieren. Mit diesem Instrument lassen sich auch neue Mitglieder gewinnen,

Bei den Weiterbildungen erhalten Selbsthilfegruppen-Leiterinnen und -Leiter unter anderem auch Informationen zum Thema Pressearbeit. Barbara Schick hat die Schulung fürs *migräne magazin* aufbereitet.

außerdem vermittelt man ein positives Bild der Organisation. Das Instrument dazu ist die Pressemitteilung, die an ausgewählte Medien verschickt wird. Für die Selbsthilfegruppen (SHG), die im regionalen Bereich tätig sind, ist die örtliche Presse zuständig.

Kontakte stets pflegen

Um eine Pressemitteilung erfolgreich in der Zeitung zu platzieren, sollte zunächst einmal der Kontakt zur Presse hergestellt und gepflegt werden, sodass eine Atmosphäre des

Verständnisses und des Vertrauens geschaffen wird.

Ansprechpartner. Wer ist in der SHG zuständig? Pressearbeit ist Aufgabe der SHG-Leiterin, die sich allerdings zur Unterstützung ein Team aus engagierten Mitgliedern aufbauen kann. Die Leiterin ist auch die Kontaktperson zur Presse. Sie sollte für diese erreichbar sein und im Fall ihrer Abwesenheit einen Stellvertreter benennen. Wichtig ist, dass die Kontaktperson so gut vorbereitet und informiert ist, dass sie jederzeit kompetent auf die Fragen der Redaktionen antworten kann.

Anlass. Wann sollte ein Presseartikel erscheinen? Es gibt in der Selbsthilfearbeit immer wieder Gelegenheiten, über die man die Presse informieren kann: wenn ein wichtiges Ereignis bevorsteht, ein interessanter Vortrag, eventuell sogar mit einem bekannten Referenten geplant ist, es eine Feier, ein Jubiläum, eine Info-Veranstaltung oder einen Tag der offenen Tür gibt. Zu Kontaktpflege mit der Presse gehören auch regelmäßige Berichte über die Arbeit in der SHG. Sie sollten in Abständen von drei bis sechs Monaten erfolgen.

Zielgruppe. An wen richtet sich die Pressemitteilung? Zunächst einmal ist der Redakteur oder die Redaktion die Zielgruppe Ihrer Pressearbeit. Sie müssen davon überzeugt werden, den Artikel zu veröffentlichen. Die Pressemitteilung soll in ihrem Inhalt aber die Leser der Zeitung ansprechen und unter ihnen besonders Menschen, die

10 Regeln für die Pressearbeit

Diese 10 Regeln bilden die Grundlage, mit der Sie eine erfolgreiche Pressemitteilung formulieren können.

1. Ordnen Sie Ihren Stoff. Die ersten Sätze sollen Neugierde wecken und enthalten die wichtigsten Aussagen. Sie sollten die 7 W-Fragen beantworten (siehe Grafik rechts).
2. Schreiben Sie einfache, kurze Sätze. Vermeiden Sie komplizierte Satzkonstruktionen. Der Leser soll den Inhalt Ihrer Botschaft leicht verstehen.
3. Verzichten Sie, wenn möglich, auf Fremdwörter und Fachbegriffe, die nicht allgemein verständlich sind.
4. Fassen Sie sich kurz, schreiben Sie nicht ausschweifend.
5. Ihre Botschaft sollte aktuell sein. „Last news are best news“ – den Leser interessieren Neuigkeiten.
6. Schreiben Sie neutral, frei von Ihrer persönlichen Meinung, ohne Übertreibung und recherchieren Sie genau. Was Sie schreiben, muss stimmen und nachprüfbar sein.
7. Beleben Sie Ihren Text durch bildhafte Wörter, bauen Sie Namen ein, aktuelle Zahlen und Daten.
8. Wenn Sie mit Ihrer Pressemitteilung zu einem Ereignis einladen, denken Sie daran, dass nicht alle dieser Einladung folgen können. Darum berichten Sie in einer späteren Pressemitteilung über die Veranstaltung.
9. Legen Sie, wenn vorhanden, interessante Fotos zum Thema bei.
10. Schreiben Sie, was den Leser interessiert.

unter Migräne leiden oder an dem Thema interessiert sind.

Verteiler. Welche Medien sollten von der SHG angesprochen werden? Wichtig ist die örtliche Tageszeitung, weil diese im regionalen Bereich die meisten Leser hat. Dann sind noch Gemeindeblätter, Stadtanzeiger sowie Mitteilungsblätter spezieller Gruppen interessant, vor allem solcher, die im Gesundheitsbereich aktiv sind. Häufig gibt es auch lokale Radio- oder TV-Sender. Denken Sie zudem an die Online-Medien, die gerade von jüngeren Zielgruppen genutzt werden, etwa die Online-Redaktion Ihrer Zeitung.

Nicht länger als eine Seite

Form der Pressemitteilung. Im Normalfall sollte Ihre Pressemitteilung nicht länger als eine Seite sein und etwa 30



Abbildung: © Barbara Schick; Foto: © Archiv Lielle-Gruppe

Anhand dieser „W-Fragen“ gelingt es Ihnen, einen Text zu schreiben, der in den Redaktionen Resonanz findet und daraufhin in der Tageszeitung oder im Radio aufgegriffen wird.

Zeilen à 60 Zeichen umfassen. Lassen Sie einen breiten Rand für eventuelle Korrekturzeichen der Redakteure und verwenden Sie einen 1,5-fachen Zeilen-

abstand. Am Ende des Textes vermerken Sie die Anzahl der Zeilen und Zeichen. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Pressemitteilung, geben Sie Datum, Kontaktperson und -daten an. Soll Ihr Beitrag nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt veröffentlicht werden, nennen Sie eine Sperrfrist.

Versand. Wie verschicken Sie die Pressemitteilung? Häufig nutzt man dafür die E-Mail. Am besten fragen Sie die Redakteure bei der ersten Kontaktaufnahme, in welcher Form sie den Text erhalten wollen.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren ersten Pressemitteilungen!

Barbara Schick

Vorbereitung auf die Pressearbeit

1. Überprüfen Sie Ihre bestehenden Kontakte zur Presse.
2. Erfassen Sie systematisch Eigenheiten und Vorlieben von Journalisten/Redakteuren, ordnen diese Medien, Regionen und Sachgebieten zu.
3. Legen Sie ein Archiv an, auf das Sie schnell zurückgreifen können. Es sollte Fotos, Artikel, Informationen über die SHG und über Migräne allgemein umfassen.
4. Stellen Sie eine Verteilerliste auf, an wen die Pressemitteilungen geschickt werden sollen. Je nach Aufhänger oder Anlass kann die Verteilerliste unterschiedlich sein.
5. Archivieren Sie in einem Pressespiegel Artikel, die bereits über die SHG veröffentlicht wurden.

Qualifiziert: die Weiterbildungen für SHG-Leiter

Die Selbsthilfegruppen der MigräneLiga sind für die Teilnehmer eine Möglichkeit, auf Gleichgesinnte zu treffen und sich auszutauschen. Doch das ist nicht alles: Ebenfalls wichtig ist, dass sie dort fundierte Informationen über ihre Krankheit und über Behandlungsmöglichkeiten erhalten. Um dies zu gewährleisten, veranstaltet die MigräneLiga regelmäßig Weiterbildungen, zu denen sie die Selbsthilfegruppen-Leiterinnen und -Leiter

kostenlos einlädt. Dank guter Kontakte zu Ärzten und Kliniken erhalten die Teilnehmer immer qualifizierte Informationen aus erster Hand. Auch Fertigkeiten wie das Verfassen einer Pressemitteilung (s.o) oder Hinweise zur Antragstellung von Fördermitteln vermittelt die Liga. Zuverlässiger Partner für die Weiterbildungen ist die Berolina-Klinik in Löhne bei Bad Oeynhausen, die dankenswerterweise sowohl Räume als auch Referenten stellt. Als



zweiter Standort wird vermutlich künftig die Sophien- und Hufeland-Klinik in Weimar zur Verfügung stehen.

Anja Rech